

Schatz, hilf mir mal beim Vibratorbau

40 Jahre tüftelte er an Frühwarnsystemen für Erdbeben und Geräten gegen Heuschupfen. Dann machte Michael Lenke aus dem niederbayerischen Klosterort Metten die Erfindung seines Lebens: Ein Sexspielzeug, auf das inzwischen weltweit Frauen schwören

Die Bäumchen im Vorgarten der Lenkes sind akkurat in Form geschnitten, am Küchenfenster blühen die Orchideen. Die Dame des Hauses öffnet die Tür und führt durch den großzügigen Eingangsbereich ins Wohnzimmer. Gerahmte Fotos der Töchter und Enkel stehen auf dem Sideboard. Seit 30 Jahren sind Michael und Brigitte Lenke ein Paar. Im niederbayerischen Metten, der 4000-Einwohnergemeinde mit dem barocken Benediktinerkloster, sind sie tief verwurzelt – und seit Kurzem als Revolutionäre der Sextoy-Branche bekannt. Denn der 67-jährige Konstrukteur hat mit der Hilfe seiner Gattin ein Gerät entwickelt, das manche Frauen innerhalb von Sekunden in höhere Sphären katapultiert: den „Womanizer“.

BRIGITTE LENKE: Da sind Sie nicht alleine. Die meisten Menschen haben von der Erotikbranche eine völlig falsche Vorstellung. Auf den Messen, bei denen wir unser Produkt zeigen, tragen die Menschen aber nicht Lack und Leder, sondern Anzug und Kostüm. Wir sind völlig bodenständig und nicht porno! Die Erfindungen meines Mannes kamen bislang auch aus völlig anderen Bereichen.

Herr Lenke, Sie haben zum Beispiel Geräte gegen Heuschupfen und Tinnitus entwickelt, mit Ihrem System zur Miniaturisierung von Pflanzen sind Sie sogar ins Guinnessbuch der Rekorde gekommen. Warum jetzt der Ausflug ins Erotikbusiness?
MICHAEL LENKE: Ich habe mir den Markt angeschaut und festgestellt, dass seit der Erfindung des Vibrators vor 100 Jahren nichts wesentlich Neues mehr gekommen ist: Alles vibriert und beruht auf Berührung. Obwohl viele Frauen Probleme haben, hat sich niemand wirklich für den weiblichen Orgasmus interessiert. Um den Mann hat man sich viel mehr Gedanken gemacht. Und da ich stets auf der Suche

nach Verbesserungen bin, wollte ich etwas entwickeln, bei dem 99 Prozent der Frauen sagen: „Wow, das ist es.“ Ich habe mit Ärzten gesprochen, und da bekannt ist, dass der Höhepunkt

über die Klitoris ausgelöst wird, war die Zielrichtung klar. Doch der Weg dahin war hart. Nicht nur für mich, sondern vor allem für meine Frau.

Das müssen Sie genauer erklären.

BRIGITTE LENKE: Ich war das Versuchskaninchen und habe alle Prototypen getestet. Das waren anfangs eher Folterinstrumente, Steuerung und Feinabstimmung haben noch nicht so gut funktioniert. Zwischendurch hab ich schon mal gesagt: „Es reicht, lass mich in Frieden!“

MICHAEL LENKE: Zum Glück kam nach einem Jahr der Durchbruch. Da wussten wir beide: Das wird weltweit etwas verändern. Denn auch bei Tests mit 60 anderen Frauen zwischen 20 und 65 Jahren sind wir auf eine Erfolgsquote von weit über 95 Prozent gekommen. Als Entwickler dürfen Sie da schon „Halleluja“ rufen.

Die Modelle erinnern von der Form an eine große PC-Maus oder einen Miniaturduschkopf: Wie funktioniert der „Womanizer“ im Unterschied zum klassischen Vibrator?

BRIGITTE LENKE: Der „Womanizer“ wird nicht eingeführt, sondern nur aufgesetzt. Das Gerät saugt die Klitoris leicht an. Dann wird sie von pulsierenden Druckwellen berührungslos und fein dosierbar stimuliert. Wenn man den „Womanizer“ auf den Tisch legt, erinnert er nicht an ein Sextoy – er kann alles Mögliche sein. Die Kombination von cleanem Aussehen und der nichtinvasiven Anwendung hat zu dem rasanten Erfolg geführt. Das Gerät ist Lifestyle und hat nichts Schmuddeliges an sich. Die aktuellen Modelle sind auf der höchsten Stufe wie ein Atomkraftwerk. Manche Frauen kommen innerhalb von Sekunden.

Seit 2014 haben Sie weltweit mehrere Hunderttausend „Womanizer“ verkauft. Obwohl das Design mit Leoprint, Barbie-Rosa und Schlangenoptik zunächst nicht gut ankam.
MICHAEL LENKE: Ja, die erste Serie habe ich entworfen. Ich nenne sie inzwischen „Edition des Grauens“. Aber durch die schrecklichen Muster waren wir im Gespräch, und zum Glück haben die Frauen gesagt: „Mir egal, wie der aussieht, Hauptsache, er funktioniert.“ Inzwischen arbeiten wir bei der Gestaltung mit der Universität Coburg zusammen.

Mal ehrlich: Werden Sie in Ihrer kleinen, katholischen Marktgemeinde jetzt auf der Straße nicht schräg angesehen?

Michael und Brigitte Lenke im Bastelkeller ihres Hauses in Metten. Hier hat Michael Lenke den „Womanizer“ konstruiert



HANS-RUDOLF SCHULZ

MICHAEL LENKE: Nein, die Leute hier sind sehr offen. Ich glaube, es gibt keinen Nachbarn, der nicht schon ausgestattet ist. Die Leute kommen vorbei und fragen: „Du, kann ich auch so ein Ding haben, gibt es einen Nachbarnschaftspreis?“ Der Umgang ist locker. Wir sponsern ja auch die Damenhandballmannschaft, die in der Klosterturnhalle trainiert. Auf ihrem Dress ist unser Logo. Da hat sich noch niemand beschwert. Der Pater und der Abt sitzen da, schauen zu und amüsieren sich.

Ihren Spitznamen haben Sie jedenfalls schon weg.

MICHAEL LENKE: Ja, Doktor Klit. Das hat sich ein freches Bürschchen für mich ausgedacht. Aber damit kann ich leben (lacht).

Im Netz wird der „Womanizer“ von Frauen als „Must-have“, „Glücklichmacher“ und „Orgasmusgarant“ beschrieben. Bekommen Sie Fanpost?

BRIGITTE LENKE: Wir bekommen viele Zuschriften, die teils sehr berührend sind. Eine Frau aus Brasilien hat uns in einem langen Brief gedankt, weil sie mit 65 Jahren ihren ersten Orgasmus hatte. Sie war so glücklich, dass sie das überhaupt noch erleben durfte. Auch Frauen nach der Geburt oder im Klimakterium danken uns. Manche schreiben auch, was es noch zu verbessern gibt.

MICHAEL LENKE: Für einen Entwickler ist es das Schönste, wenn er merkt, er bewirkt was.

Sie haben mehr als 10.000 Händler in 44 Ländern. Wo sind Sie denn besonders erfolgreich?

MICHAEL LENKE: Wir bekommen Bestellungen aus Fidschi und Samoa. Die Schweiz ist ein absoluter Hotspot, da hat glaube ich schon jede Frau einen „Womanizer“. Aber auch Frankreich und Deutschland sind stark. Eine hohe Nachfrage haben wir auch aus den nordischen Ländern. Erstens sind da die Leute offener, und zweitens ist es da die Hälfte der Zeit dunkel (lacht). Für Russlands reiche Frauen haben wir eine Sonderedition – mit 1200 Swarovski-Steinen. Der Markt der Zukunft ist aber China, das Land öffnet sich derzeit stark. In den arabischen Ländern, wo es keinen offenen Umgang mit der weiblichen Sexualität gibt, haben Frauen auch großes Interesse – weil der „Womanizer“ so unauffällig aussieht. Italien und Spanien hinken allerdings hinterher – durch das Machogehabe der Männer.

Haben die Männer Angst, im Bett nicht mehr gebraucht zu werden?

BRIGITTE LENKE: Am Anfang haben sich einige beschwert und gesagt: Werden wir denn jetzt abgesichert? Inzwischen ist aber durchgeschickt, dass der „Womanizer“ auch Pepp in die Paarbeziehung bringen kann.

MICHAEL LENKE: Es ist verrückt: Schon über 40 Prozent der Bestellungen sind von Männern – und die schreiben jetzt nach dem „Manizer“ – da bin ich schon eineinhalb Jahre dran und verzweifle beinahe. Das ist wesentlich schwieriger. Bis Ende des Jahres bin ich hoffentlich so weit. Der Name ist jedenfalls schon international gesichert.

Hört sich nicht an, als wollten Sie sich bald zur Ruhe setzen.

MICHAEL LENKE: Nein, ich werde arbeiten, bis ich in die Grube fahre. Und vielleicht kommt dann eine Busladung mit Frauen, die Rosen auf mein Grab legen.

VON RUTH VAN DOORNICK

WELT AM SONNTAG: Offen gesagt, ich hatte Sie mir ganz anders vorgestellt!

ANZEIGE

Wir geben Ihren Wünschen ein Zuhause.



München-Freimann: DHH, Wohnfl. ca. 160 m², Grdst. ca. 295 m², EA: A+, 20,10 kWh/(m²a), BJ 2014, Wärmepumpe, FBH, KP auf Anfrage, E&V ID W-026HJF
München Nord/Ost • +49-(0)89-9438453



Babensham: EFH, Wohnfl. ca. 290 m², Nutzfl. ca. 70 m², Grundstück ca. 694 m², EA-V 97,4 kWh/(m²a), BJ 1999, EEK C, € 849.000,-, E&V ID W-025GK2
München Süd/Ost • +49-(0)89-420 79 90



Lkr. Passau: EFH in perfektem Zustand, ca. 180 m² Wohnfl., Grdst. ca. 900 m², EA-V 52,4 kWh/(m²a), B, Erdwärme, BJ 2004, € 548.000,-, E&V ID W-025AA1
Passau • +49-(0)851-213 753 10



Bei Augsburg: Landhausflair mit Weitblick, Wohnfl. 470 m², Grdst. 2.205 m², EA: D, 111,53 kWh/(m²a), BJ 1976, EEK E, € 595.000,-, E&V ID W-0271VH
Augsburg • +49-(0)821-46 09 33 30



Kürnach: Sonnenverwöhntes EFH mit Einliegerwohnung, Wohnfl. ca. 200 m², Grdst. ca. 599 m², EA-V 203,7 kWh/(m²a), Öl, BJ 1978, € 469.000,-, E&V ID W-0279FT
Würzburg • +49-(0)931-991 75 00



Haar: Neubau-EFHs, Wohnfläche ab ca. 153 m², Nutzfl. ab ca. 83 m², Grundstück ab ca. 322 m², EA wird erstellt, BJ '17, ab € 1,15 Mio., E&V ID W-025QWU
München Süd/Ost • +49-(0)89-420 79 90



Grafing: RMH, Wohnfl. ca. 157 m², Grdst. ca. 200 m², Garage/Stellpl., EA-B 147 kWh/(m²a), Gas, BJ 1973, EEK E, € 695.000,-, E&V ID W-0280DQ
München Süd/Ost • +49-(0)89-420 79 90



Stadt Landshut: Neuwertige Altstadt-wohnung m. Privatgarten, 3 Zi., ca. 146 m², Wohnfl., ca. 120 m² Gartenfl., EA-B, 76,6 kWh/(m²a), C, Gas, BJ 2010, € 738.000,-
Landshut • +49-(0)871-27 69 210



Bei Kempten: Landsitz in Alleinlage, Grdst. ca. 6.557 m², Wohnfl. ca. 909 m², EA-V 55,2 kWh/(m²a), BJ 1600 / renov. 2003, Öl B, € 2,7 Mio., E&V ID W-00CEIQ
Kempten/Allgäu • +49-(0)831-960 79 00

Finest Real Estate – worldwide
www.engelvoelkers.com • Immobilienmakler



ENGEL & VÖLKERS